

Stadtteilmanagement legt vierten Jahresbericht vor

# Handlungsfeld „Gesundheit“ neu installiert



Die Kulturmacht „Giebel leuchtet“ hat sich zu einem Fixpunkt im Veranstaltungskalender des Stadtteils entwickelt

Der mittlerweile bereits vierte Jahresbericht des Stadtteilmanagements macht deutlich, dass das Projekt „Soziale Stadt Giebel“ auch weiterhin eine sehr positive Entwicklung nimmt. In den Themengruppen wurden wieder zahlreiche Aktionen durchgeführt und auch neue Projekte auf den Weg gebracht.

Gleich zu Beginn des Jahresberichts des Stadtteilmanagements konnte Carolin Schork eine positive Nachricht vermelden. Die Weiterbeauftragung des Stadtteilmanagements sei vom Gemeinderat in vollem Umfang genehmigt worden. Dafür gebühre nicht zuletzt auch dem Bezirksbeirat großer Dank, der sich mit Nachdruck dafür eingesetzt hatte.

8.500 Zugriffe auf die Webseite [www.stuttgart.giebel.de](http://www.stuttgart.giebel.de), 6.500 Euro für Projekte aus dem Verfügungsfonds, 170 Presseartikel, 57 Seiten Protokolle aus den Themengruppen, 24 Treffen der Themengruppen, 15 Gruppen und Institutionen, die beim neuen Runden Tisch „Gesundheit“ mitwirken, fünf Themengruppen und ein neuer Bürgerverein - die Bilanz des Stadtteilmanagements kann sich auch im Berichtszeitraum April 2010 bis März 2011 wieder sehen lassen.



Gleiches gilt für den Weinumtrunk ...

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Stadtteilmanagement sei im vergangenen Jahr gewesen, begonnene Aktivitäten zu etablieren. Ein weiterer Schwerpunkt war die Umsetzung baulicher Planungen und die Fortführung begonnener Planungen wie im Falle des Ernst-Reuter-Platzes (wir berichteten) oder des Kinder- und Jugendhauses mit Kindertagesstätte. Jede Themengruppe habe ihre Projekte fortgeführt - mit großem ehrenamtlichem Engagement. Der vorweihnachtliche Markt werde inzwischen sogar fast ausschließlich von den Giebler Bürgern organisiert, berichtet Schork. Besonders wichtig für die Verstärkung der Aktivitäten der Sozialen Stadt Giebel sei die Gründung des Bürgervereins gewesen, der von Mitgliedern des Bürgergremiums auf den Weg gebracht wurde.

Zu Beginn des Projektes Soziale Stadt Giebel habe es vier Handlungsfelder gegeben, denen jeweils eine Themengruppe zugeordnet wurde, berichtet Schork weiter. Im Laufe des dritten Beauftragungsjahres hatten sich dann einige Veränderungen ergeben. Das Thema öffentlicher Raum wurde in das Handlungsfeld „Wohnen und öffentlicher Raum“ integriert. Es heißt seitdem „Wohnen und öffentlicher Raum“. Das Handlungsfeld „Öffentlicher Raum und lokale Ökonomie“ wurde zur Themengruppe „Initiative Giebler Geschäftsleute“. In der bisherigen Form bestehen blieben die Themengruppen „Soziales und kulturelles Miteinander“ sowie „Kinder und Jugendliche“.



... und für den vorweihnachtlichen Markt

Noch 2009 wurde auch das inzwischen etablierte Handlungsfeld „Gesundheit“ auf den Weg gebracht, das die Gesundheitsförderung der Giebler Bürger zum Thema hat. 2010 war die Aufnahme in das Förderprogramm „Wie gehts? Gesundheitsförderung in der Sozialen Stadt“ beim Landesgesundheitsamt gestellt und positiv beschieden worden. Seither wird das Projekt „Gesund im Giebel - auch im Alter“ durchgeführt. Ziel des Projektes sei es, die Gesundheit von älteren Menschen sowie ihre sozialen Kontakte im Stadtteil zu fördern. Im Rahmen dieses Projektes wurde der Aktionstag „Gesund im Giebel - auch im Alter“ mit zahlreichen Angeboten auf dem Ernst-Reuter-Platz durchgeführt. Ferner entstand eine Broschüre mit Ansprechpartnern und Angeboten rund um das Thema Gesundheit, ein Kurs zur Sturzprävention im Haus der Begegnung wurde ins Leben gerufen und auch eine Spaziergehgruppe, die kleine Rundgänge anbietet - ausgehend vom Haus der Begegnung. Ferner wurde das Projekt „Faustlos“ in allen Kindereinrichtungen auf den Weg gebracht und das Angebot „Aktivierender Hausbesuch“ ist in Planung.

Die Initiative der Geschäftsleute hat im vergangenen Jahr zum zweiten Mal einen Weinumtrunk im Ladenzentrum organisiert. Am vor-

Das Mitteilungsblatt ist auch **ONLINE** verfügbar!  
[www.gemeindeclick.de](http://www.gemeindeclick.de)

Der Klick in die Region  
**GEMEINDE KLI**  
 Blätterkatalog... Videos... und mehr!



Beim Kinder- und Jugendforum wurden zahlreiche Verbesserungsvorschläge für den Stadtteil unterbreitet. Die Schaffung einer Querungshilfe an der Einmündung Engelberg-/Rappachstraße (Bild unten) ist bereits umgesetzt

weihnachtlichen Markt hatten sich die Geschäftsleute ebenfalls mit einem Stand beteiligt und dort Glühwein zugunsten des Bürgervereins Giebel verkauft. Außerdem bemüht sich die Initiative aktiv um den Abbau von Leerständen. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang auch das von der Neuen Arbeit betriebene Selbstlernzentrum Giebel, das Computerkurse, Hilfen für Benachteiligte und vieles mehr anbietet.

Im Rahmen des Handlungsfeldes „Kinder und Jugendliche“ wurde das zweite Kinder- und Jugendforum Giebel durchgeführt, in dessen Rahmen die Teilnehmer zahlreiche Verbesserungsvorschläge für den Stadtteil formulierten. Einer der Vorschläge - die Schaffung einer Querungshilfe an der Einmündung Engelberg-/Rappachstraße wurde inzwischen bereits umgesetzt. Auch an der Naturbeobachtungsstelle Rappach hat sich wieder einiges getan. Die Themengruppe hat erneut ein Apfelfest organisiert, bei dem dieses Mal auch eine Imkerin ihre Arbeit vorstellte. Zudem wurde die Naturbeobachtungsstelle neu bepflanzt und ein Zugang zum Wasserlauf geschaffen. Weiterhin gab es eine Spielflächenbestandsaufnahme und der Neubau des Kinder- und Jugendhauses mit Kindertageseinrichtung wurde vorangetrieben. Die Siegerentwürfe aus der Mehrfachbeauftragung waren im März im Kinder- und Jugendhaus Giebel ausgestellt worden. Baubeginn könne, wenn alles gut verläuft, Mitte nächsten Jahres sein, hieß es bei der Präsentation der Pläne. Für die Bauzeit sind rund 15 Monate veranschlagt.

Das Handlungsfeld „Soziales und kulturelles Miteinander“ hat im Berichtsjahr wieder drei große Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Die Kulturnacht „Giebel leuchtet“, den vorweihnachtlichen Markt auf dem Ernst-Reuter-Platz und nicht zu vergessen die Let's putz Aktion für einen sauberen Giebel. Zahlreiche Aktivitäten fanden auch in und um das Haus der Begegnung statt. Dazu zählt die Gartenumgestaltung zusammen mit der Rappachschule, das Spätsommerfest und der internationale Brunch oder auch verschiedene Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel mit Giebler Mitbürgern aus Kamerun.

Mit Blick in die Zukunft berichtete Schork, dass ein Schwerpunkt des Stadtteilmanagements im fünften Jahr der Beauftragung die Umsetzung der im Rahmen des Handlungsfeldes „Gesundheit“ geplanten aktivierenden Hausbesuche ist. Projektträger bei diesem Angebot wird der DRK Kreisverband Stuttgart sein. Ferner ist geplant, die Organisation und Planung weiterer Projekte wie zum Beispiel Let's Putz oder die Kulturnacht in die Hände der Giebler Bürger zu übergeben. Und auch Aufgaben im Zusammenhang mit den Themengruppen sollen mehr und mehr von den Gieblern selbst übernommen werden. Die Übergabe dieser Aufgaben müsse aber behutsam und mit Geduld erfolgen, erklärt Schork.



Weiter im Fokus bleibt natürlich die Umgestaltung des Stadtteilzentrums mit Ernst-Reuter-Platz (der Spatenstich soll im Herbst erfolgen), der Neubau des Kinder- und Jugendhauses mit Kindertageseinrichtung und Bürgerräumen, die Schaffung von besseren Spiel- und Aufenthaltsflächen zwischen den Häuserzeilen in Anlehnung an den studentischen Wettbewerb „Freiräume für Lebensräume“ sowie die Umgestaltung des Lurchwegs.

Text: Tommasi/Fotos: Archiv



Beim Apfelfest an der Naturbeobachtungsstelle Rappach stellte auch eine Imkerin ihre Arbeit vor